

Reinickendorfer

Allgemeine Zeitung

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung, 20. Juni 2019

Berlin Wizards gar nicht zauberhaft

Baseball: Flamingos fegen überforderte Südberliner regelrecht aus dem Flamingo Park

Märkisches Viertel – Die Berlin Flamingos haben am vergangenen Wochenende erneut zwei souveräne Siege in der 2. Bundesliga Nordost eingefahren. Im heimischen Flamingo Park wurden die Wizards aus dem Süden der Stadt deutlich und aufgrund der Mercy-Rule (Gnadenregel) vorzeitig mit 28:4 und 16:0 besiegt.

Die Flamingos stehen aktuell mit 15 Siegen und einer Niederlage mit Abstand an der Tabellenspitze der Liga und halten sauber Kurs Richtung Play-offs zum Aufstieg in die 1. Bundesliga. Am kommenden Samstag, 22. Juni, kommt es um 12 Uhr zum nächsten Derby, das gleichzeitig das Topspiel der 2. Bundesliga ist. Die Flamingos empfangen an der Königshorster Straße die zu dieser Saison deutlich verstärkten Berlin Sluggers (Platz 2; 10 Siege, 4 Niederlagen). Das Hinspiel endete 8:6 und 18:0 für die Flamingos. Die Sluggers werden entsprechend motiviert in das Duell gehen.

Die Wizards (übersetzt Magier oder Hexenmeister)



Byron Mills (m.) machte für seine Berlin Flamingos alles klar. Erneut überzeugte der Catcher auch in der Offensive. Foto: Markus B. Jaeger

präsentierten sich indes alles andere als zauberhaft. Flamingos-Sprecher Markus B. Jaeger fand einmal mehr deutliche Worte über die Qualität des Spiels: „Ergebnisse von 44:4 in der Addition der beiden Partien des Doubleheader-Spieltages machen niemandem Freude. Unserem Team nicht und den Gegnern erst recht nicht. Auch die Zuschauer empfinden solch ungleiche Kräfte-messen als langweilig.“

Das Feedback fällt ent-

sprechend aus. „So machen wir keine Werbung für den Baseball. Wir müssen einen Weg finden, das Niveau in der 2. Bundesliga ausgeglichener zu gestalten. Die Wizards haben durchaus gute und junge Talente. Unsere Türen stehen immer offen und mit Don Freeman haben wir einen absoluten Profi als Headcoach, der weiß, wie man Rohdiamanten zu Juwelen schleift.“

Ein Aufreger für Jaeger war auch die Tatsache, dass der angereicherte Kader der Geg-

ner so klein war, dass nach einem verletzungsbedingtem Ausfall das zweite Spiel jederzeit auf der Kippe stand. „Wenn ein Team, das nur wenige Kilometer anreisen muss, in einem Spiel lediglich die geforderten neun Spieler vor Ort hat, grenzt das an Missachtung der Bundesliga.“

Nach den Verbandsregularien müssen immer neun Spieler an einem Spiel teilnehmen. Verletzt sich einer und hat das Team nur noch acht einsatzbereite Spieler, wird das Spiel abgebrochen und entsprechend der Inningzahl, auf die es angesetzt ist, für das andere Team entschieden.

„Wer so fahrlässig mit dem potenziellen Abbruch eines Spiels in der 2. Bundesliga jongliert, sollte sich ernsthaft die Frage stellen, ob sich der Verein noch in der richtigen Liga befindet“, so Jaeger. Im Fall des Spielabbruchs werden die im Spiel erzielten statistischen Werte der Spieler gelöscht und als Nullsumme gewertet. Lediglich das Endergebnis wäre mit 7:0 in die Tabelle eingegangen. **red**